

Definition von Kuren und Prävention

Quelle: <https://www.aok.de/pp/lexikon/kur/>

Der Begriff "Kur" ist mit der Gesundheitsreform 2000 durch "**Leistungen zur medizinischen Vorsorge und Rehabilitation**" abgelöst worden. Im Sprachgebrauch findet er weiterhin Anwendung. Mit dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz sind die sogenannten Mutter-/Vater-Kind-Kuren **Pflichtleistungen der Krankenkassen** geworden.

Quelle: <https://www.mediclin.de/ratgeber-gesundheit/fit-fuer-den-alltag/reha-oder-kur/#was-ist-eine-kur>

Bei einer Kur handelt es sich um **stationäre oder ambulante Vorsorgemaßnahmen**. Im Gegensatz zur Rehabilitation dienen diese Leistungen – wie der Name sagt – der **Prävention**.

Was ist eine Mutter- / Vater-Kind-Kur?

Quelle: <https://www.aok.de/pk/leistungen/kuren-reha/mutter-kind-kur-und-vater-kind-kur/>

Eine Mutter-Kind-Kur ist eine Maßnahme zur **gesundheitlichen Vorsorge**, bei der die Mutter im Mittelpunkt steht. Ziel ist es, ihr eine **Auszeit vom Alltag** zu ermöglichen und mit therapeutischer Unterstützung neue Kräfte und Strategien für den Familienalltag zu entwickeln. Die Kinder können mitreisen und werden in der Einrichtung betreut, während sich die Mutter ganz auf ihre Gesundheit konzentrieren kann. Auch Väter können aus gleichen Gründen die Kur wahrnehmen. Sie wird dann Vater-Kind-Kur genannt.

Mutter-Kind- oder Vater-Kind-Rehabilitationsmaßnahme

Quelle: <https://www.mediclin.de/ratgeber-gesundheit/fit-fuer-den-alltag/reha-oder-kur/#was-ist-eine-reha>

Rehabilitation kommt aus dem lateinischen und bedeutet so viel wie „Wiederherstellen“. Die Rehabilitation, kurz Reha, ist ein strukturiertes medizinisches und therapeutisches Programm, das darauf abzielt, die körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten von Patient*innen wiederherzustellen oder zu verbessern.

Das Hauptziel der Reha besteht darin, die Lebensqualität der Patient*innen zu verbessern, die Gesundheit wiederherzustellen und sie in das berufliche und gesellschaftliche Leben wieder einzugliedern. Rehabilitationsmaßnahmen sind besonders nach schweren Krankheiten, Unfällen oder Operationen notwendig, um die Genesung zu unterstützen und langfristige Beeinträchtigungen zu vermeiden.

aktualisiert Januar 2025 / Quelle: https://www.lsf.sachsen.de/download/Beihilfe/Merkblatt_Mutter_Kind_Vater_Kind_Reha.pdf

Bei einer Mutter-Kind- oder Vater-Kind-Rehabilitationsmaßnahme handelt es sich um eine stationäre Maßnahme. Es werden vor allem berufs- und familienspezifische Stress- und Erschöpfungszustände sowie gesundheitliche Störungen, psychosomatische und psychische Erkrankungen behandelt. Therapiert werden können in den Einrichtungen Mutter/Vater und das Kind oder nur Mutter/Vater während das ggf. in die Einrichtung mit aufgenommene Kind betreut wird. Mutter-Kind- oder Vater-Kind-Rehabilitationsmaßnahmen werden in Einrichtungen des Müttergenesungswerks oder einer gleichartigen Einrichtung durchgeführt.

Zusammengefasst:

Quelle: <https://www.dasrehaportal.de/ratgeber/mutter-vater-kind-kur>

Bei **Mutter-Kind-Kuren** und **Vater-Kind-Kuren** handelt es sich um **Vorsorgemaßnahmen**. Sie haben das Ziel, die **Gesundheit des Elternteils zu schützen**, wenn diese gefährdet ist. Davon abzugrenzen ist die Mutter/Vater-Reha. **Rehabilitationsmaßnahmen sind für Eltern sinnvoll, die bereits unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen leiden**. Je nachdem um welche Form der Reha bzw. Kur es sich handelt und welche individuelle Situation vorliegt, kann es verschiedene Ziele geben. Einige Beispiele dafür sind:

- Erhalt der Gesundheit
- Linderung von körperlichen oder psychischen Beschwerden
- Erkennen von belastenden Faktoren im Alltag
- Stärken der eigenen Ressourcen

Was muss ich machen, um eine Mutter- / Vater-Kind-Kur / Präventionskur oder Reha zu bekommen (welche Voraussetzungen müssen vorliegen)?

Beratung

Um sich einen Überblick zu verschaffen, welche Kurmaßnahmen es gibt und in welchen Einrichtungen diese stattfinden können, sollte man mit speziellen Beratungsstellen in Kontakt treten. Diese helfen später auch beim Ausfüllen des Kurantrags. Anlaufstellen können z.B.

- das **Müttergenesungswerk** (<https://www.muettergenesungswerk.de/kur-angebote.html>)
- die **AWO** (<https://www.awosano.de/Mutter-Kind-Kuren.html>)
- das **Deutsche Rote Kreuz** (<https://www.drk.de/hilfe-in-deutschland/kinder-jugend-und-familie/beratung-zu-mutter-kind-kuren/>)
- oder die **Caritas** (<https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/kurberatung/start>) sein.

Zudem können Mütter, Väter und Pflegende auf der Homepage des Müttergenesungswerks einen Test machen, ob eine Kur für sie die richtige Maßnahme ist. (<https://www.muettergenesungswerk.de/reif-fuer-die-kur/kurtest>)

Die Mutter- / Vater-Kind-Kur Voraussetzungen sind:

1. eine **attestierte Kurbedürftigkeit**, welche sich ergibt aus
2. einer **behandlungsbedürftigen Beeinträchtigung** der Gesundheit
3. und einer **direkten Verbindung** zwischen der beeinträchtigten Gesundheit und den Belastungen aus der **elterlichen Rolle**

Damit der Arzt also darüber entscheiden kann, ob die Mutter-Kind-Kur Voraussetzungen tatsächlich erfüllt sind, werden folgende Bereiche bewertet:

- der **Gesundheitszustand** (körperliche wie seelische Beschwerden)
Darunter fallen psychosomatische Erkrankungen oder Erschöpfungszustände sowie im frühen Befundstadium physische und psychische Störungen, die im Zusammenhang mit der Überforderung innerhalb der Erziehungsrolle stehen, wie z.B. Niedergeschlagenheit, Kopfschmerzen, Lustlosigkeit, ständige Müdigkeit, starke Erschöpfung, etc.
- der **Lebensumstand** (Überforderung oder Belastung)
z.B. durch pflegebedürftige Angehörige, Tod eines nahen Angehörigen, chronische Krankheit von (Familien-) Angehörigen (physisch wie psychisch), Suchtprobleme von (Familien-) Angehörigen, etc.

- **mütterspezifische / väterspezifische Belastungen** (durch Familie, Beruf)
Dazu zählen z.B. mangelnde Unterstützung & Anerkennung innerhalb der Familie, eine untergeordnete Stellung in der Partnerschaft, Erziehungsschwierigkeiten, etc.

Quelle: <https://muki-kurberatung.de/mutter-kind-kur/mutter-kind-kur-voraussetzungen/>

Anspruch auf eine Kur hat man, wenn man **kurbedürftig ist!** Die **Kurbedürftigkeit** wird vom Arzt durch das **Formular 64** (Erwachsener) und **Formular 65** (Kind) entsprechend attestiert.

Wann kann ich eine Kur beantragen?

Sobald man das Attest hat, kann man es über den jeweiligen Versicherungsträger (z.B. DAK, IKK, KKH, AOK, BARMER, TECHNIKER, TK, etc.) einreichen und den Kur-Antrag stellen. Hinweis: Darauf achten, dass das Attest auch vom Arzt abgestempelt wurde. Wird manchmal vergessen, wodurch das dieses von der Kasse nicht anerkannt wird.

Kleiner Einschub: Interview mit Petra Gerstkamp / Müttergenesungswerk (Auszüge) zum Thema Mutter- / Vater-Kind-Kur

Juli 2024 Quelle: <https://www.saechsische.de/gesundheits/fast-jede-zweite-mutter-wartet-mehr-als-ein-jahr-auf-einen-kurplatz-DU6VEMEBFN7ODUFLCTB6ZEANOQ.html>

Wartezeit

lange warten Mütter und Väter durchschnittlich auf einen Kurplatz?

Das ist unterschiedlich. Sie können auch Glück haben und bekommen schon nach sechs Monaten etwas.

Wie

-

Bei einem halben Jahr Wartezeit sprechen Sie von Glück?

Ja, das ist der absolute Glücksfall. Wir sind sonst bei **neun Monaten bis einem Jahr. 40 Prozent der Kurbedürftigen warten über ein Jahr.** Geht es um spezielle Sachen, vor allem Eltern mit Kindern mit Beeinträchtigungen, sind wir bei 15 bis 18 Monaten.

-

Dauer

lange dauert eine Kur?

Regel **drei Wochen**. In Ausnahmefällen kann sie auch verlängert werden, wenn der Medizinische Dienst der Krankenkassen und die Krankenkasse selbst zustimmt (haben) und der Platz in der Klinik frei ist.

Wie

- In der

Kosten

Welche Kosten müssen Mütter oder Väter für sich tragen?

Pro Tag zahlen die Erwachsenen zehn Euro. Bei einer **dreiwöchigen Kurmaßnahme sind das dann 220 Euro**. Das Müttergenesungswerk kann finanziell Bedürftige, die in eine von uns anerkannte Klinik gehen, mit Spendengeldern zu unterstützen.

-

Kuranspruch

oft hat man einen Kuranspruch?

Alle vier Jahre, aber auch dann muss das medizinisch von Arzt oder Ärztin begründet werden. Das gilt auch für besonders Beanspruchte, zum Beispiel Alleinerziehende oder Eltern von Kindern mit Behinderung. Es besteht immer die Möglichkeit, auch schon vor Ablauf der Vierjahresfrist eine Kurmaßnahme zu beantragen. Die Bewilligung liegt aber immer im Ermessen der Krankenkasse.

Wie

-

Die Vorsorgekur-Voraussetzungen sind:

Quelle: <https://www.aok.de/pk/leistungen/kuren-reha/vorsorgekur-voraussetzungen-antrag/>

Wenn der Gesundheitszustand in absehbarer Zeit dazu führt, dass man krank oder pflegebedürftig wird, kann eine ambulante oder stationäre Kur sinnvoll sein. Die Voraussetzungen: Alle ärztlich verordneten therapeutischen Angebote inklusive der Medikamente und Heilmittel sind ausgeschöpft, ohne dass eine entscheidende Besserung eingetreten ist.

- Für eine **ambulante Vorsorge** gilt darüber hinaus: Sie findet in einem anerkannten Kurort statt. Ambulante Kuren können im Abstand von drei Jahren wiederholt werden, wenn es medizinisch erforderlich ist.
- Für eine **stationäre Vorsorge** gilt außerdem: Sie kommt infrage, wenn alle ambulanten Leistungen – auch die ambulante Vorsorge – nicht ausreichen. Das kann der Fall sein, wenn man besonders körperlich beeinträchtigt ist, in den Fähigkeiten eingeschränkt ist oder umfassende ärztliche Betreuung benötigt. Vier Jahre nach Abschluss der stationären Maßnahme ist eine neue Kur möglich, wenn die Voraussetzungen erneut vorliegen.

Quelle: https://www.dak.de/dak/ihr-anliegen/vorsorgekuren/anspruch-auf-eine-ambulante-vorsorgekur_21868

Wann habe ich Anspruch auf eine ambulante Vorsorgekur?

Quelle: https://www.dak.de/dak/ihr-anliegen/vorsorgekuren/anspruch-auf-eine-ambulante-vorsorgekur_21868

- Alle Behandlungsmöglichkeiten vor Ort sind ausgeschöpft (zum Beispiel Psychotherapie, Heilmittel, Medikamente).
- Sie wurden bereits von einem Facharzt behandelt.
- Sie haben sich schon aktiv für Ihre Gesundheit eingesetzt (zum Beispiel Rückenschule, Ernährungsberatung, Raucherentwöhnung, Entspannungstechniken).
- Es ist kein anderer Leistungsträger, beispielsweise die Unfallversicherung, für die Kostenübernahme der Kur zuständig.
- Die letzte ambulante Vorsorgekur ist mindestens drei Jahre her
- Die Vorsorgekur wird an einem anerkannten Kurort stattfinden.

Ein Arzt muss bestätigen, dass eine ambulante Vorsorgekur notwendig ist.

Die ambulante Kur

Quelle: <https://www.aok.de/pk/leistungen/kuren-reha/vorsorgekur-voraussetzungen-antrag/>

- Einen anerkannten Kurort auswählen und eine Unterkunft organisieren. Eine Übersicht anerkannter Kurorte erhält man zum Beispiel beim Deutschen Heilbäderverband.
- Die Dauer der Kur beträgt in der Regel 3 Wochen (21 Tage). Wenn es medizinisch notwendig ist, kann der Kuraufenthalt auch verlängert werden.
- Ist man berufstätig, findet die Kur in Ihrer Urlaubszeit statt.

Wann habe ich Anspruch auf eine stationäre Vorsorgekur?

Quelle: https://www.dak.de/dak/ihr-anliegen/vorsorgekuren/anspruch-auf-eine-stationaere-vorsorgekur_218722

Sie haben Anspruch auf eine stationäre Vorsorgekur, wenn die ambulanten Maßnahmen vor Ort ausgeschöpft sind (zum Beispiel Therapien, Heilmittel) und laut Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin eine ambulante Vorsorgekur nicht ausreicht. Zum Beispiel, weil Sie besonders körperlich beeinträchtigt sind oder umfassend ärztlich betreut werden müssen.

Die stationäre Kur

Quelle: <https://www.aok.de/pk/leistungen/kuren-reha/vorsorgekur-voraussetzungen-antrag/>

- Die Behandlung findet in einer zugelassenen Kurklinik statt. Soweit möglich, werden bei der Wahl der Kurklinik Wünsche zu Ort und Zeitraum berücksichtigt.
- Individuelle und ganzheitliche Betreuung von einem medizinischen Team.
- Die stationäre Kur dauert in der Regel drei Wochen. Sie kann verlängert werden, wenn dies medizinisch notwendig ist.
- Berufstätigen zahlt der Arbeitgeber in dieser Zeit Lohn oder Gehalt weiter. Darauf achten, der Meldepflicht gegenüber dem Arbeitgeber nachzukommen und ihn rechtzeitig über die geplante Kur zur Vorsorge zu informieren.

Die Kompaktkur

Quelle: <https://www.aok.de/pk/leistungen/kuren-reha/vorsorgekur-voraussetzungen-antrag/>

- Die Kompaktkur oder auch Kompaktmaßnahme ist eine spezielle Form der klassischen ambulanten Kur, allerdings in einer sehr viel intensiveren Form.
- Sie wird nur von einigen Kurorten angeboten.
- Neben intensiver Betreuung durch medizinische und therapeutische Fachkräfte finden Kurse und Informationsveranstaltungen statt.
- Die Teilnehmenden einer Kompaktkur haben möglichst gleiche oder ähnliche Erkrankungen, sodass man sich leicht mit anderen Betroffenen austauschen und gegenseitig unterstützen kann.

Weitere Infos

Quelle: <https://www.dasrehaportal.de/ratgeber/mutter-vater-kind-kur>

Müssen sich Eltern Urlaub nehmen?

- Da es sich bei der Kur um eine medizinische Maßnahme handelt, müssen erwerbstätige Eltern keinen Urlaub nehmen. Wie bei sonstiger Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit, haben die Eltern das Recht auf Lohnfortzahlung während der Maßnahme. Sobald die Kostenzusage der Krankenkasse vorliegt, sollte die Arbeitsstelle darüber informiert werden.

Kosten

- Entsprechend §§ 24 und 41 SGB V haben Mütter und Väter einen Anspruch auf medizinische Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahmen. **Die gesetzlichen Krankenkassen** sind der zuständige Kostenträger für Mutter/Vater-Kind-Kuren. Erwachsene müssen pro Kalendertag 10 Euro zuzahlen, Kinder bis zum 18. Lebensjahr sind von dieser Zuzahlung befreit. In der Regel müssen für eine dreiwöchige Kur also 220 Euro selbst gezahlt werden. Für Eltern mit niedrigem Einkommen oder chronischen Krankheiten besteht die Möglichkeit, von einem Teil der Zuzahlung befreit zu werden. Chronisch Kranke müssen höchstens 1% des jährlichen Bruttoeinkommens der
-

Familie zuzahlen. Bei allen anderen beträgt die Grenze 2%. Es ist empfehlenswert, den Antrag auf Befreiung von der Zuzahlung bereits vor Kurantritt zu stellen.

Bei einer privaten Krankenkasse muss individuell anhand der Vertragsunterlagen geprüft werden, ob ein Anspruch auf Vorsorge-Rehabilitations- oder Sanatoriumsbehandlung besteht. Es kann in diesem Fall auch zu weiteren Kostenbeteiligungen kommen.

Anreise

- Wird von der Rehaklinik kein Abholservice angeboten, liegt die Organisation der Anreise in der Verantwortung der Mütter bzw. Väter. Die Rehakliniken teilen vorab mit, in welchem Zeitfenster am Anreisetag die Aufnahme zur Mutter/Vater-Kind-Kur erfolgt. Je nach Lage der Kliniken erfolgt die Fahrt mit der Bahn oder dem eigenen Auto. Teilweise werden von den Kliniken auch feste Busverbindungen angeboten, die genutzt werden können. Nach Rücksprache mit den Mutter/Vater-Kind-Kliniken ist auch eine Abholung von nahegelegenen Bahnhöfen möglich.

Bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln kann das Gepäck meist vorab mit einem Transportdienst in die Klinik geschickt werden. Die Kosten werden von den Krankenkassen übernommen. Bitte setzen Sie sich aber vorab mit der Rehaklinik bzw. der Krankenkasse in Verbindung, um die konkreten Regelungen zu erfahren.

Die **Kosten für die An- und Abreise werden von den Müttern bzw. den Vätern direkt mit der Krankenkasse** abgerechnet. Wenn es sich bei dem Aufenthalt in der Klinik um eine Vorsorgemaßnahme handelt, werden die Fahrtkosten zu 90% übernommen. Bei der Rehabilitationsmaßnahme werden die Fahrtkosten voll übernommen. Bitte denken Sie daran, alle Rechnungen aufzuheben.

Noch mehr Infos: <https://www.aok.de/pk/leistungen/kuren-reha/mutter-kind-kur-und-vater-kind-kur/>

Weitere Zahlen & Fakten (ganz Deutschland / Müttergenesungswerk)

Quelle: Müttergenesungswerk / Datenreport 2022 https://www.muettergenesungswerk.de/fileadmin/Downloads/Infomaterial/24-01-09_Datenreport_2022_final.pdf

Leistungsstatistik: Hier fließen die Daten aller 73 Kliniken im Verbund des MGW ein. Übermittelt werden die Angaben zu den Kurteilnehmenden, Diagnosen, Anzahl der belegten Betten usw. Es handelt sich um eine Vollerhebung.

Befragung der Patient*innen in den Kliniken: Erhebung des MGW in allen Kliniken. Es handelt sich um eine Stichprobe mit über 1.000 Rückläufen, auf deren Basis eine Hochrechnung erstellt wird. Es werden persönliche Angaben der Kurteilnehmenden erfragt, zum Alter, Bildungsstand, sozioökonomischer Situation, zu Belastungen und Diagnosen. 2022 erfolgte die Befragung auf Papierbögen.

Beratungsstellen-Erhebung: Befragt werden über die Träger der Beratungsstellen alle Beratungsstellen im MGW-Verbund. Aus der Beteiligung von rund 50 % der Beratungsstellen werden die Daten zur Anzahl der Beratungen, der Zahl der Fälle pro Jahr, der bewilligten Maßnahmen sowie der Ablehnungen durch Krankenkassen, der Widersprüche und weitere auf die Gesamtzahl der Beratungsstellen hochgerechnet.

In der Statistik und nach Auskunft der Berater*innen wird deutlich:

- Ab Januar 2022 ist der Beratungsbedarf stark gestiegen.
 - Pro ratsuchender Person werden öfter als in Vorjahren mehrere Termine und längere, ausführlichere Beratungsgespräche nötig.
 - Besonders hoher Beratungsbedarf besteht bei
 - Privatversicherten (offenbar zunehmende Zahl, z. B. Lehrer*innen);
 - Pflegenden Angehörigen (komplexer Zugangsweg);
 - sehr erschöpften Müttern/Vätern mit höherem Bedarf an Unterstützung.
-

Anzahl der Kurteilnehmer*innen

	2019	2020	2021	2022
Mütter	47.000	31.000	42.000	44.525
Väter	2.100	1.600	2.200	2.320
Pflegende Angehörige*			396	328
Kinder	70.000	45.000	63.000	61.041

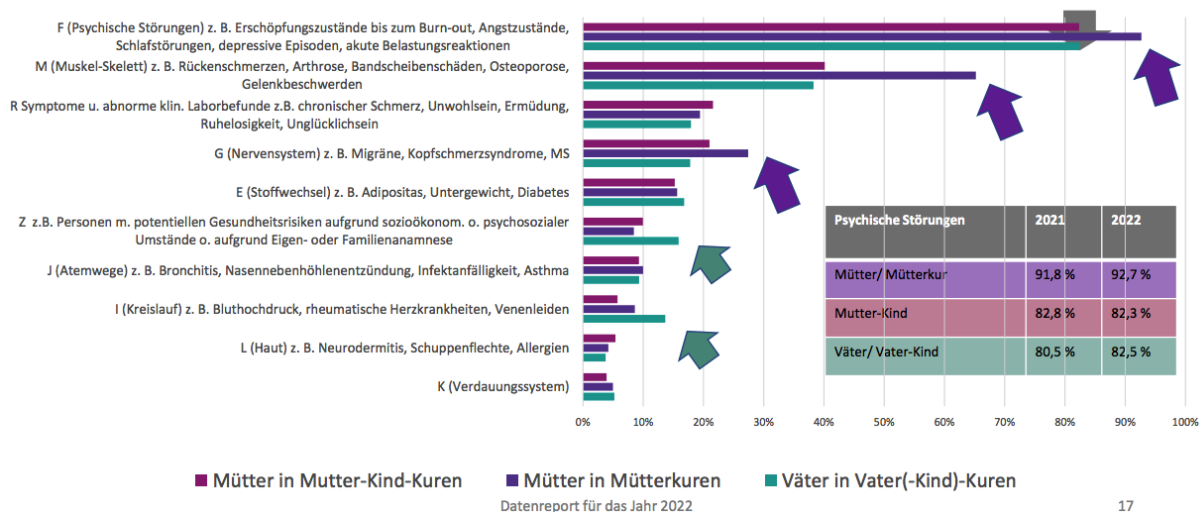
4.526 Mütter waren in reinen Mütter-Maßnahmen ohne Kinder.

*Im MGW-Verbund handelt es sich bei pflegenden Angehörigen ausschließlich um Frauen. Es gab 2022 keine Angebote für pflegende Männer.
Die tatsächliche Zahl der pflegenden Frauen und Männer in MGW-Kliniken ist wahrscheinlich höher, die Bewilligung erfolgt jedoch überwiegend über die Anerkennung als Mutter/ Mutter-Kind-Vorsorgemaßnahme oder als Vater-Kind-Maßnahme.

Datenreport für das Jahr 2022

15

Diagnosen bei Kurantritt



17

Belastungsfaktoren

- Mütter und Väter geben am **häufigsten als Belastungsgrund „ständiger Zeitdruck“** an, wobei Mütter diese Angabe noch häufiger machten als Väter.
- Weitere Belastungen scheinen mit der Erwerbstätigkeit zu korrelieren. So geben **Väter sehr häufig „Probleme, Kinder und Beruf zu vereinbaren“** als entscheidende Belastung an.
- Mütter geben häufiger als Väter „keine Unterstützung“ sowie „mangelnde Anerkennung“ als Belastung an. Väter geben öfters die „berufliche Belastung“ an sowie „wenige Sozialkontakte“.**
- Weitere familiäre Belastungen trafen sowohl Mütter als auch Väter, so z. B. Eheprobleme, Erziehungsschwierigkeiten, Probleme in der Familie.

- Nach Belastungen durch die Corona-Pandemie und veränderte Rahmenbedingungen wurde nicht gesondert gefragt, es gab aber diesbezüglich zahlreiche Nennungen im Freitext. Es wird bislang auch nicht erhoben, ob fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten und schulische Rahmenbedingungen als belastend empfunden werden. Ab 2023 wird das Auswahl-Menü dahingehend angepasst.

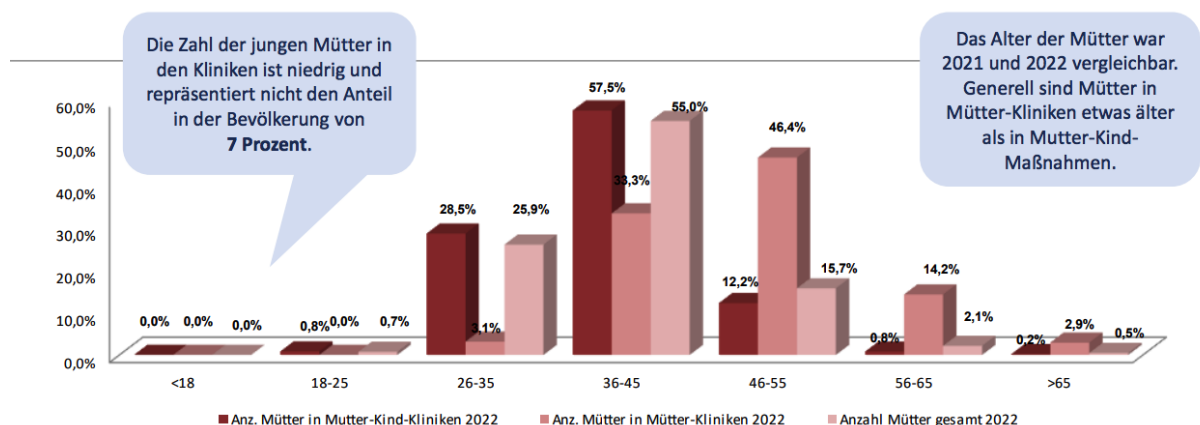
Belastungsfaktor: Alleinerziehend

Die **Zahl der Alleinerziehenden in den MGW-Kliniken ist überproportional hoch**. Das bedeutet sowohl, dass sie eine hohe Belastung erleben und ihre Gesundheit gefährdet ist. Zudem scheinen Alleinerziehende relativ gut den Zugang zu Kurmaßnahmen zu finden. 18% der minderjährigen Kinder wachsen bei einem Elternteil auf. **85% der Alleinerziehenden sind Mütter, 15% sind Väter. Der Prozentsatz der Väter ist stark gestiegen, sie lag vor 10 Jahren bei 10%.**

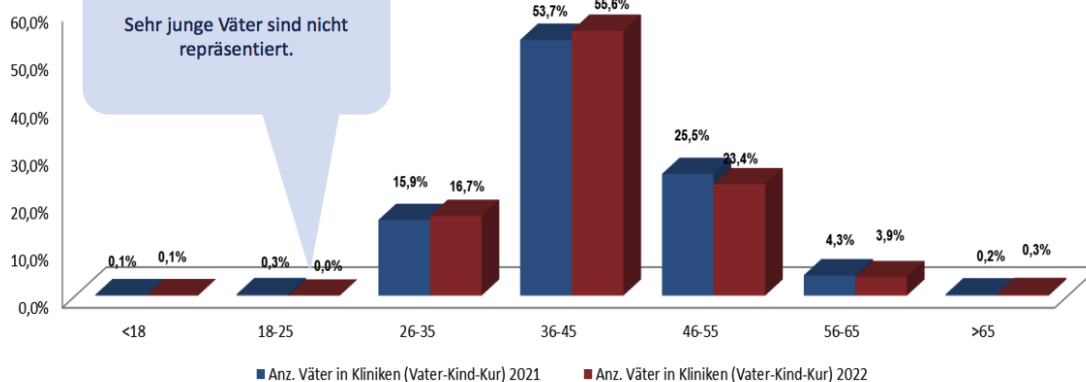
Altersstruktur der Mütter und Väter

- Die Altersstruktur der Mütter, die an einer Vorsorge- oder Reha-Maßnahme teilnehmen, hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. **Mütter, die ohne Kinder eine Kur absolvieren, sind durchschnittlich älter als diejenigen mit Kind**. Dies ist damit zu begründen, dass Frauen mit jüngeren Kindern heutzutage sehr selten ohne Kind an einer Kur teilnehmen. Erst wenn die Kinder älter sind und ab 13 Jahren keinen Anspruch mehr haben, nutzen Frauen offenbar verstärkt die Möglichkeit einer reinen Mütterkur.
- Junge Mütter und Väter nehmen kaum an den Vorsorge- oder Rehamaßnahmen teil. Es ist davon auszugehen, dass sie zu den besonders vulnerablen Familien gehören und höhere Belastungen erfahren. Sie werden z.B. durch die Angebote der „Frühen Hilfen“ besonders unterstützt. Trotz ihres oft sicherlich hohen Bedarfs sind sie daher in den Kliniken unterrepräsentiert. Unklar ist, ob diese Mütter und Väter zu wenige Informationen über die Möglichkeit haben oder ob die Angebote zu wenig passgenau für die Zielgruppe sind.
- Sehr junge Väter werden gesellschaftlich noch kaum wahrgenommen. Es gibt insgesamt wenig Informationen für diese Zielgruppe.

Altersstruktur der Mütter



Altersstruktur der Väter



Altersstruktur der Kinder in den Mütter- und Väter-Kuren

- Mütter nehmen durchschnittlich mit 1,4 Kindern an einer Vorsorge- oder Reha-Maßnahme teil.
- Väter nehmen durchschnittlich mit 1,1 Kindern an einer Vorsorge- oder Reha-Maßnahme teil.
- **Mütter nehmen deutlich häufiger mit jüngeren Kindern an einer Kur teil als Väter.** Besonders der Anteil von Kindern unter einem Jahr bis zu drei Jahren ist höher als bei Vätern. Auch bei den Vier- bis Fünfjährigen ist der Anteil bei Müttern etwas höher als bei Vätern.
- Väter nehmen häufiger mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren teil als Mütter. Besonders die Zehn- bis Zwölfjährigen nehmen deutlich häufiger mit ihrem Vater an einer Kur teil.

Wie viele Kurheime gibt es in Sachsen?

Für Mutter- / Vater-Kind-Kuren gibt es zwei Kliniken in Sachsen.

- **AWO Gesundheitszentrum am Spiegelwald Mutter/Vater-Kind-Vorsorgeklinik Grünhain**
<https://www.muettergenesungswerk.de/klinik/awo-gesundheitszentrum-am-spiegelwald>

Die gesamte Vorsorgeklinik ist speziell für stationäre Maßnahmen von Müttern/Vätern und Kindern modernisiert bzw. neu errichtet worden. Zum Gesundheitszentrum gehören eine eigene Physiotherapie, ein großes Bewegungsbad und Sauna sowie Räume für die Kinderbetreuung. Große Appartements sind auch für Familien mit mehreren Kindern bestens geeignet.

- **DRK-Mutter/Vater-Kind-Kureinrichtung "Haus am Jonsberg"**

<https://www.muettergenesungswerk.de/klinik/drk-mutter-vater-kind-kureinrichtung-haus-am-jonsberg/> / <https://www.haus-am-jonsberg.com/start/haus-am-jonsberg.html>

Das "Haus am Jonsberg" liegt am Hang mit herrlicher Aussicht und umfasst einen weitläufigen Park mit Spielplatz und Barfußweg. Alle Zimmer sind mit Telefon ausgestattet. Zwei Apartments sind barrierefrei. Im Haus befinden sich: Rezeption, eigenes Restaurant, Gesprächs- und Behandlungsräume, eigene Physio- und Ergotherapie, Bewegungsbad und Sauna. Die rollstuhlgerechte Kureinrichtung besteht aus dem Haupthaus, einem Bettenhaus, einem Kinderhaus mit Spielplatz sowie dem Verwaltungsgebäude.

Weitere Kurorte und Heilbäder in Sachsen im Überblick

Quelle: <https://sachsen.tourismusnetzwerk.info/produkt-qualitaet/produktentwicklung/vitalurlaub/kur-und-baederwesen/>

- **Altenberg**
Luftkurort im Erzgebirge, Reha-Klinik Raupennest mit großer Bäder- und Saunalandschaft, Terrainwege, gut ausgebautes Wander- und Skigebiet.
- **Aue-Bad Schlema**
Radonheilbad im Erzgebirge, Mittelgebirgslandschaft, Kurpark, hochmodernes Kurmittelhaus mit Gesundheitsbad und Wellnessoase.
- **Bad Brambach**
Mineralheilbad / Sächsisches Staatsbad im Vogtland, stärkste Radon-Mineralheilquelle der Welt mit einzigartiger Zusammensetzung, mehr als 100-jährige Kurtradition, neues Radon-Therapiezentrum (2021), moderne Bade- und Saunalandschaft, historische Parkanlagen, Reha-Fachklinik.
- **Bad Dübén**
Moorheilbad im sächsischen Heide- und Moorland: mehr als 100-jährige Heilbadtradition, orthopädisches Fachkrankenhaus, Reha-Klinik, Kur- und Wellnesszentrum HEIDE SPA, heilende Kräfte des Naturmoors.
- **Bad Elster**
Mehr als 170-jährige Tradition als Mineral- und Moorheilbad / Sächsisches Staatsbad im Vogtland, schwerelos Schweben in der Soletherme Bad Elster, historisches Albert Bad mit modernem Therapie- und Wohlfühlzentrum sowie Bade- und Saunalandschaft, historische Parkanlagen mit Terrainkurwegen, König Albert Theater, Königliches Kurhaus, NaturTheater, medizinische Fachkompetenz in 6 modernen Reha-Kliniken, medizinische Forschung und Ausbildung.
- **Bad Gottleuba-Berggießhübel** Bad
Gottleuba – Mineralheilbad, Berggießhübel – Kneippkurort: zwei Kurorte – ein Ziel: Wohlfühlen und Erholung im Elbsandsteingebirge.
- **Bad Lausick**
Heilbad und Kneippkurort im sächsischen Burgenland: das natürliche Heilmittel ist ein Thermalwasser aus 1.300 m Tiefe, zwei Rehabilitationskliniken, Kur- und Freizeitbad RIFF.
- **Bad Muskau**
Ort mit Moorkurbetrieb in der Oberlausitz: Seit 1823 ist die hervorragende Qualität des Bad Muskauer Moores weit bekannt. Solethermalquelle, Fürst Pückler Park, Kuranwendungen finden im Kurhotel Fürst Pückler statt.
- **Bad Schandau**
Ältestes Kneippheilbad in der Sächsischen Schweiz: Noch zu Lebzeiten Kneipps entstand hier eine Kuranstalt im Sinne seiner naturgetreuen Lebens- und Heilweise.
- **Kurort Jonsdorf**
Luftkurort im Naturpark Zittauer Gebirge mit Angeboten zum Wandern, Radfahren, Wellness und Wintersport.
- **Kurort Oberwiesenthal**
Die klimatischen Bedingungen und landschaftlichen Besonderheiten bieten Besuchern des

Luftkurortes (1.215 m ü. NN) viele Möglichkeiten, rund um den Fichtelberg Energie und Kraft für den Alltag zu tanken.

- **Kurort Rathen**

Luftkurort am Fuße der weltbekannten Bastei inmitten des Nationalparks Sächsische Schweiz, die Lage und das Relief des Landschaftsraumes begünstigen ein vielseitiges Terraintraining auf 10 Terrainwegen.

- **Thermalbad Wiesenbad**

Ort mit Heilquellenkurbetrieb im Erzgebirge: Reha-Klinik „Miriquidi“, Haltungs- und Bewegungsapparat, fluoridhaltiges Thermalwasser von 26 °C aus der Tiefe der Erde.

- **Warmbad**

Heilbad im Erzgebirge: wärmste Thermalheilquelle im ältesten Bad Sachsens, seit über 600 Jahren wird das 26,5 °C warme Thermalwasser für Trink- und Badekuren angewendet.